

# 1. SINFONIE - KONZERT

Antonín Dvořák

## STABAT MATER

TfN · Philharmonie | Spielzeit 2015/16



# 1. Sinfoniekonzert

Samstag, 21. November 2015, 19:00 Uhr, Basilika St. Godehard, Hildesheim

**Antonín Dvořák**  
(1841 – 1904)

**STABAT MATER**  
für Soli, Chor und Orchester op. 58

- I. Stabat Mater dolorosa (Solo-Quartett und Chor)
- II. Quis est homo, qui non fleret (Solo-Quartett)
- III. Eja, Mater, fons amoris (Chor)
- IV. Fac, ut ardeat cor meum (Solo-Bass und Chor)
- V. Tui Nati vulnerati (Chor)
- VI. Fac me vere tecum flere (Solo-Tenor und Chor)
- VII. Virgo virginum praeclara (Chor)
- VIII. Fac, ut portem Christi mortem (Solo-Sopran, Solo-Tenor)
- IX. Inflammatus et accensus (Solo-Alt)
- X. Quando corpus morietur (Solo-Quartett und Chor)

## SOLISTEN

**Antonia Radneva** *Sopran*

**Neele Kramer** *Alt*

**Iago Ramos** *Tenor*

**Levente György** *Bass*

**Opernchor des TfN und Symphonischer Chor Hildesheim**  
(Einstudierung *Achim Falkenhausen*)

**Nienburger Kantorei St. Martin**  
(Einstudierung *Christian Scheel*)

**TfN · Philharmonie**

## DIRIGENT

**Werner Seitzer**

# DAS STABAT MATER VON ANTONÍN DVOŘÁK



Das inzwischen mehr als 700 Jahre alte mittelalterliche Gedicht über die Schmerzensmutter Maria regte zahlreiche Komponisten zur Vertonung an. Eine der eindrucksvollsten Kompositionen dieser in dreizeiligen lateinischen Strophen gereimten Sequenz stammt aus der Feder des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák (1841 – 1904), der mit seinem ersten Werk auf einen geistlichen Text die tiefe Trauer über den tragischen Verlust seiner drei kleinen Kinder verarbeitete. Die Uraufführung fand am 23. Dezember 1880 in Prag statt; entscheidend für den internationalen Durchbruch des Komponisten wurde aber 1884 eine Aufführung in der Royal Albert Hall zu London, die Dvořák mit einem Schlag im englischsprachigen Raum berühmt machte und die zahlreiche weitere Kompositionsaufträge zur Folge hatte (unter anderem auch für sein Requiem).

Das zehnteilige STABAT MATER beginnt mit einem ausgedehnten Eröffnungssatz, der schon in seiner rein orchestralen Einleitung den sich steigernden Schmerz der Gottesmutter angesichts ihres gekreuzigten Sohnes eindrucksvoll erlebbar macht. Die Musik dreht sich ganz um die Note Fis als Inbegriff der Kreuz-Symbolik. Individuelles Leid, kollektiver Aufschrei und Trostspendung – all das ist bereits in dieser gewaltigen Exposition miteinander verbunden.

Im zweiten Satz schildert das Solisten-Quartett einfühlsam den Anblick der leidenden Maria, während der dem Chor vorbehaltene dritte Abschnitt den Charakter eines Trauermarsches trägt. Das folgende Bass-Solo wirkt wie eine Moll-Variante des „Tuba mirum“ aus Mozarts Requiem, zu dem die unmittelbar antwortenden Frauenstimmen des Chores – nur von der Orgel begleitet – einen sanften Kontrast bilden. Ein Chorsatz im pastoralen  $\frac{6}{8}$ -Takt und die Schlichtheit des anschließenden Tenor-Solos vertiefen den tröstlichen Charakter des Werkes, der auch im folgenden Chor und im Duett der beiden hohen Solo-Stimmen anhält.

Mit barockem Gestus fordert in einer leidenschaftlichen Alt-Arie der Schmerz ein letztes Mal sein Recht, bevor der Finalsatz das Thema des Beginns wieder aufgreift. Doch nun mündet die Klage in ein strahlendes D-Dur: die Hoffnung auf den Einzug ins Paradies wird zur Gewissheit. Das Ende des Werkes entlässt den Hörer in friedvoller und kontemplativer Ruhe.

**WENN AM HEUTIGEN ABEND** die Damen und Herren unseres Opernchores auf die Stufen des Altarraumes treten und wie immer ihre gewohnte Aufstellung nehmen wollen, dann klafft in ihren Reihen eine für uns alle immer noch unfassbare und zutiefst schmerzhafteste Lücke.

**Wojciech Mastalerz-Eggers**, seit mehr als 21 Jahren äußerst beliebtes und engagiertes Mitglied des Chores, kann seine Stimme, mit der er in nie nachlassender Begeisterung zum Gelingen unzähliger Theater- und Konzertabende beitrug, nicht mehr erheben: der noch nicht einmal 52-Jährige erlag binnen kürzester Zeit einer schweren Krankheit.



*Wojciech Mastalerz-Eggers*

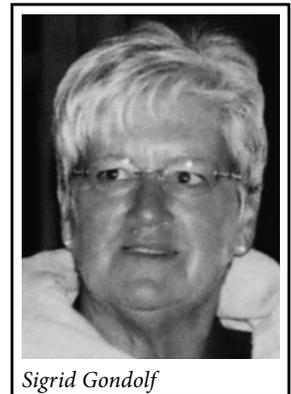
Vor wenig mehr als drei Jahren galt die letzte Aufführung des Gesangs von der Schmerzensmutter Maria in unseren Konzerten der eindrucksvollen STABAT MATER-Vertonung durch ‚Wojteks‘ Landsmann Karol Szymanowski in alt-polnischer Sprache.

Und es bleibt allen seinerzeit mitwirkenden Vokalistinnen für immer im Gedächtnis, wie er sie mit großer Liebe und unermüdlichem Eifer in den phonetischen Feinheiten seines heimatlichen Idioms unterwies und ihnen die darin sich spiegelnde Schönheit des Werkes nahebrachte.

Wenn wir also heute im Gedenken an ihn dieselben Inhalte im ursprünglichen Latein und mit den Tönen eines anderen großen Komponisten wieder erklingen lassen, so bin ich sicher, dass sein liebevoller Geist unter uns sein wird.

Auch der Symphonische Chor musste in diesem Jahr von einem seiner treuesten und liebenswertesten Mitglieder für immer Abschied nehmen: ebenfalls nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb im Mai Frau Dr. **Sigrid Gondolf**.

Sie, die mitten im Leben den plötzlichen Verlust des geliebten Ehemannes zu verkraften hatte, fand vor nahezu zwei Jahrzehnten in unserem soeben gegründeten Symphonischen Chor eine zusätzliche menschliche Heimat und durch das aktive Musizieren neuen Halt und Inhalt für ihr eigenes Leben.



*Sigrid Gondolf*

Für den Komponisten Antonín Dvořák war die Entstehung seines STABAT MATER zutiefst mit dem schmerzlichen Erlebnis eines großen persönlichen Verlustes verbunden.

Wir Ausführenden, die wir uns in den Dienst seines Werkes stellen, sind ihm in solcher Empfindung am heutigen Abend – gemeinsam mit gewiss manchen unserer Zuhörer, deren Gedanken zu eigenen geliebten Toten schweifen mögen – ganz besonders nahe.

*Werner Seitzer*

## STABAT MATER

### Lateinischer und deutscher Text

#### I. (Solo-Quartett und Chor)

*Stabat mater dolorosa*

*Juxta crucem lacrimosa,*

*Dum pendebat filius.*

*Cuius animam gementem,*

*Contristantem et dolentem*

*Pertransivit gladius.*

*O quam tristis et afflicta*

*Fuit illa benedicta*

*Mater Unigeniti!*

*Quae maerebat et dolebat,*

*Pia Mater, dum videbat*

*Nati poenas incliti.*

Schaut die Mutter voller Schmerzen,  
wie sie mit zerriss'nem Herzen  
unterm Kreuz des Sohnes steht:

Ach! Wie bangt ihr Herz, wie bricht es,  
da das Schwert des Weltgerichtes  
tief durch ihre Seele geht!

O wie bitter Qualen Beute  
ward die Hochgebenedeite  
Mutter des Gekreuzigten!

Wie die bange Seele lechzet!  
Wie sie zittert, wie sie ächzet,  
des Geliebten Pein zu sehn!

#### II. (Solo-Quartett)

*Quis est homo, qui non fleret,*

*Matrem Christi si videret*

*In tanto supplicio?*

Wessen Auge kann der Zähren  
Bei dem Jammer sich erwehren,  
der die Mutter Christi drückt?

*Quis non posset contristari,  
Christi matrem contemplari  
Dolentem cum filio?*

*Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et flagellis subditum.*

*Vidit suum dulcem natum  
Moriendo desolatum,  
Dum emisit spiritum.*

### **III. (Chor)**

*Eja, Mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac, ut tecum lugeam.*

### **IV. (Solo-Bass und Chor)**

*Fac, ut ardeat cor meum  
In amando Christum Deum,  
Ut sibi complaceam.*

*Sancta Mater, istud agas,  
Crucifixi fige plagas,  
Cordi meo valide.*

### **V. (Chor)**

*Tui Nati vulnerati,  
Tam dignati, pro me pati,  
Poenas mecum divide.*

### **VI. (Solo-Tenor und Chor)**

*Fac me vere tecum flere,  
Crucifixo condolere,  
Donec ego vixero.  
Juxta crucem tecum stare,  
Te libenter sociare  
In planctu desidero.*

Wer nicht innig sich betrüben,  
der die Mutter mit dem lieben  
Sohn in solcher Not erblickt?  
Für die Sünden seiner Brüder,  
sieht sie, wie die zarten Glieder  
schwerer Geißeln Wut zerreißt:  
Sieht den holden Sohn erblassen,  
Trostberaubt, von Gott verlassen,  
still veratmen seinen Geist.

Lass, o Mutter, Quell der Liebe,  
lass die Flut der heil'gen Triebe  
strömen in mein Herz herab!

Lass in Liebe mich entbrennen,  
ganz für den in Liebe brennen,  
Der für mich sein Leben gab.  
Drück, o Heil'ge, alle Wunden,  
die dein Sohn für mich empfunden,  
tief in meine Seele ein!

Lass in Reue mich zerfließen,  
mit ihm leiden, mit Ihm büßen,  
mit Ihm teilen jede Pein!

Lass mich herzlich mit dir weinen,  
mich durchs Kreuz mit Ihm vereinen,  
sterben all mein Leben lang!  
Unterm Kreuz mit dir zu stehen,  
unverwandt hinauf zu sehen,  
sehn' ich mich aus Liebesdrang.

## VII. (Chor)

*Virgo virginum praeclara,  
Mihi jam non sis amara,  
Fac me tecum plangere.*

Gib mir Teil an Christi Leiden,  
lass von aller Lust mich scheiden,  
die ihm diese Wunden schlug!

## VIII. (Duo: Sopran und Tenor)

*Fac, ut portem Christi mortem,  
Passionis fac consortem  
Et plagas recolare.  
Fac me plagis vulnerari,  
Cruce hac inebriari  
Ob amorem Filii.*

Auch ich will mir Wunden schlagen,  
will das Kreuz des Lammes tragen,  
welches meine Sünde trug.  
Lass, wenn meine Wunden fließen,  
liebestrunken mich genießen  
dieses tröstenden Gesichts!

## IX. (Solo-Alt)

*Inflammatum et accensum,  
Per te, Virgo, sum defensus  
In die iudicii.  
Fac me cruce custodiri,  
Morte Christi praemuniri,  
Confoveri gratia.*

Flammend noch vom heil'gen Feuer,  
deck, o Jungfrau, mich dein Schleier  
Einst am Tage des Gerichts!  
Gegen aller Feinde Stürmen  
Lass mich Christi Kreuz beschirmen,  
sei die Gnade mein Panier!

## X. (Solo-Quartett und Chor)

*Quando corpus morietur,  
Fac, ut animae donetur  
Paradisi gloria.  
Amen.*

Deckt des Grabes düstre Höhle  
Meinen Leib, so nimm die Seele  
Auf ins Paradies zu dir!  
Amen.

*(Lateinischer Originaltext,  
gedichtet um 1200–1300)*

*(Übertragung von  
Christoph Martin Wieland, 1779)*

## IMPRESSUM

TfN · Theater für Niedersachsen

Theaterstr. 6, 31141 Hildesheim

www.tfn-online.de

Spielzeit 2015/16

**INTENDANT** Jörg Gade

**PROKURISTEN** Claudia Hampe, Werner Seitzer

**REDAKTION** Ivo Zöllner

**FOTOS** Harenberg Konzertführer, Dortmund 1996; Andreas Hartmann; privat

**TEXTE** von Ivo Zöllner und Werner Seitzer für dieses Programmheft

**GESTALTUNG** ProSell! Werbeagentur GmbH, Hannover

**LAYOUT** Jolanta Bienia

**DRUCK** Sattler Direct Mail GmbH & Co. KG

Gefördert durch:



Niedersachsen



Medienpartner:



Sponsoren/Partner:



Freunde des  
Theater für Niedersachsen e. V.



ggb - gg  
in Hildesheim

